

IHK-FORDERUNG



## Forderungen in der „Post-Corona-Zeit“

Regionale Wirtschaft für Vorpommern-Rügen

# Forderungen der regionalen Wirtschaft für Vorpommern- Rügen in der „Post- bzw. Ante-Corona-Zeit“

Wir fordern:

- Gerade jetzt sollten alle bisherigen Maßnahmen (alleinige Inzidenz-Betrachtung, Fehler in der Statistik, Konzepte für Infektionsschutz in den Schulen etc.) auf den Prüfstand gestellt werden, um nach besseren Lösungen zu suchen. Sonst besteht die Gefahr einer Neuauflage der Schließungen im Frühwinter. Wir brauchen den Ideenreichtum und die Motivation der Unternehmer vor Ort bei der Entwicklung von Konzepten zum dauerhaften langfristigen Umgang mit Infektionsgefahren.
- Regionalmarketing schnell verstärken und Vorpommern-Rügen als guten Unternehmens- und Lebensstandort aktiv, gerade in den Metropolen, vermarkten.
- Kraftanstrengung, um Saisonpersonal und sonstige Fachkräfte bei uns zu halten und zu mobilisieren.
- Bessere Willkommensbotschaft bei der Anreise nach Rügen senden. Statt „HANSA-ZONE“ besser „Willkommen auf Rügen“. Von einem Weg mit den unschönen kleinen Schildern und Brücken-Schmierereien hin zu einem weitsichtbaren Willkommensgruß (z. B. an Brücken o. ä.) für alle Menschen, die auf die Insel fahren. Behördliche Genehmigung erreichen und ggfs. über Sponsoring die Finanzierung absichern.
- Offensive zur schnellen Bereitstellung hochwertiger Flächen für Unternehmensansiedlungen und Wohnen in Vorpommern-Rügen:
  - Vorpommern-Rügen als Modellregion bei der Ausweisung von Flächen.
  - Ggfs. Änderung des Landesraumentwicklungsprogramms über Testklauseln.
  - Testweise Erleichterung des Bauens im Außenbereich.
- Vorpommern-Rügen als Standort für die Umwandlung von Windenergie in Wasserstoff profilieren und schnell entwickeln.
- Vorpommern-Rügen als Modellregion bei der Erprobung von weniger Bürokratie, mehr E-Gouvernement in Verwaltungen.
- Unternehmerfreundliche Verwaltungsentscheidung auf allen Ebenen einfordern und eine entsprechende Kultur entwickeln (z. B. durch konsequente Umsetzung des Mittelstandsförderungsgesetzes M-V).
- Touristisches Destinationsmarketing schnell neu aufstellen.
- Gemeinsame touristische Infrastruktur wie z. B. Radwegebau, kostenfreien ÖPNV schaffen (Nutzung des neuen Gesetzes zu Einführung von Tourismusorten und Tourismusregionen).

- Verkehrliche Erreichbarkeit weiter verbessern, insbesondere Umsetzung des Verkehrsprojektes Deutsche Einheit Nr. 1 (Ausbau Bahnverbindung Lübeck-Stralsund), Prüfung Ausbau Flughafen Gütin und Einrichtung einer Wasserflugverbindung nach Rügen.
- Vermeidung von Straßenerhaltungsmaßnahmen während der Tourismussaison sowie bessere Koordinierung und Beschilderung von Straßenbaustellen.
- Ladenschlussgesetz M-V und BäderverkaufVO schnell ggfs. vorübergehend bzw. testweise liberalisieren.
- Digitale Ausrüstungsoffensive für die Schulen in Vorpommern-Rügen mit Partnern aus der Wirtschaft.
- Spielräume im Vergaberecht konsequent für regionale Wirtschaft nutzen.

Beschluss der Vollversammlung der IHK zu Rostock vom 29.11.2021

## Impressum

### Herausgeber:

IHK zu Rostock  
Ernst-Barlach-Str. 1-3  
18055 Rostock  
 0381 338-0  
 rostock.ihk.de

### Ansprechpartner:

Jens Rademacher  
Leiter der Geschäftsstelle Stralsund  
 0381 338-840  
 rademacher@rostock.ihk.de

### Gestaltung:

IHK zu Rostock

### Bildnachweis:

Titel: © Africa Studio/stock.adobe.com

Stand: 08.04.2022

Alle Rechte liegen bei der Herausgeberin. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.